

Leipziger Tageblatt.

No. 65. Sonnabend, den 6. März, 1819.

N a c h r i c h t.

Schon der bloße Anblick einer Versammlung von gebildeten Männern aus verschiedenen Ständen, zu einem gemeinschaftlichen Zwecke vereint, weckt in der Seele jedes denkenden und gefühlvollen Mannes, welcher sich selbst in diesem Kreise befindet, eigne Gedanken und Gefühle, deren er sich zu schämen nicht Ursache hat. Sind aber diese Männer für einen der edelsten und schönsten Zwecke der Menschheit vereint, für die Sorge, wie dem drückenden Mangel der leidenden Menschheit abgeholfen, ihr Elend und ihr Kummer, wenn auch nicht ganz gestillt, doch wenigstens gemildert werden kann: dann regen sich in dem Gemüthe jedes fühlenden Theilnehmers an einem solchen Vereine gewiß Gefühle, die zu den edelsten und der Menschheit würdigsten gehören. Ein solcher Verein fand in einer Nachmittagsstunde am 4ten März in dem hiesigen Kramerhause

Statt. Das verehrte Armendirectorium hat eine Anzahl Männer aus verschiedenen Ständen und Kirchen einladen lassen, um ihnen die bevorstehende Subscription der freiwilligen Beiträge für die hiesige Armenanstalt zu übertragen. Ein hochgeachtetes Mitglied des Armendirectoriums, ein Mann, der die für unser gutes Leipzig so wohlthätige Anstalt gründen half, und an ihrer Erhaltung und zweckmäßigen Einrichtung den uneigennützigsten und lebhaftesten Antheil nahm, unser verehrungswürdige Hr. Hofrath Doct. Gebler überzeugte durch die eben so wahren, als herzlichen Worte, die er bei dieser Gelegenheit sprach, alle Anwesende von der Nothwendigkeit der Erhaltung jener Anstalt, so innig und fest, daß sich nach Beendigung dieser trefflichen Rede der allgemeine Wunsch ausdrückte, sie gedruckt zu sehen, damit auch unsre lieben Mitbürger, welche sie nicht mit anhören konnten, das erfahren möchten, was von der Geschichte der wohlthätigen Armer-